



•resolner
•hilharmonie

10. PHILHARMONISCHES KONZERT
1973/74

Sonnabend, den 15. Juni 1974, 20.00 Uhr

Sonntag, den 16. Juni 1974, 20.00 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

10. PHILHARMONISCHES KONZERT

Gastspiel des Dresdner Kreuzchores

Dirigent: Martin Flämig

Solisten: ~~Helga Termer~~, Dresden, Sopran

Annelies Burmeister, Berlin, Alt

Armin Ude, Dresden, Tenor

~~Hermann-Christian Peister~~, Leipzig, Baß

An der Orgel: Konrad Müller

Giovanni Battista Pergolesi Stabat mater für Soli, zweistimmigen Knabenchor,
1710–1736 Streicher und Orgel

Stabat mater (Duett – Chor)

Cujus animam gementem (Arie – Sopran)

O quam tristis (Duett – Chor)

Quae moerebat et dolebat (Arie – Alt)

Quis est homo (Duett – Soli)

Vidit suum dulcem natum morientem (Arie – Sopran)

Eja mater (Arie – Alt)

Fac ut ardeat cor meum (Duett – Chor)

Sancta mater (Duett – Soli)

Fac ut portem Christi mortem (Arie – Alt)

Inflamatus et accensus per te (Duett – Soli)

Quando corpus morietur (Duett – Chor)

PAUSE

Joseph Haydn Messe für Soli, vierstimmigen Chor, Orchester
1732–1809 und Orgel d-Moll (Nelson-Messe)

Kyrie (Sopransolo und Chor)

Gloria (Soloquartett und Chor)

Qui tollis (Baßsolo und Chor)

Quoniam (Soloquartett und Chor)

Credo (Chor)

Et incarnatus (Soloquartett und Chor)

Et resurrexit (Sopransolo und Chor)

Sanctus (Chor)

Benedictus (Soloquartett und Chor)

Osanna (Chor)

Agnus Dei (Soloquartett)

Dona nobis pacem (Chor)

ZUR EINFÜHRUNG

Giovanni Battista Pergolesi war ein bedeutender und erfolgreicher Vertreter jener italienischen Komponistenschule, die Anfang des 18. Jh. in Neapel wirkte und besonders auf dem Gebiet der Oper beispielgebend für Europa wurde. Pergolesi schuf neben Opern auch Sonaten, ein Violinkonzert, Oratorien, Messen und andere Kirchenmusik. Geboren 1710 in Jesi (Italien), nahm er mit zwölf Jahren ein Musikstudium an einem der Konservatorien zu Neapel auf. Hier entstand auch seine erste Auftragsoper, die 1731 zur Aufführung gelangte. Den Höhepunkt seines Schaffens erreichte er kurze Zeit später mit der Oper buffa „La serva padrona“ (Die Magd als Herrin; 1733). Als eine der ersten Opern dieser Gattung erreichte sie Weltgeltung. Sie war auch die Ursache des sogenannten Buffonistenstreits, der, ausgelöst 1752 in Paris, sich zu einer Auseinandersetzung zwischen den Verfechtern der alten höfischen Opera seria und der bürgerlichen Opera buffa ausweitete. Der Erfolg des neuen Bühnenstückes bewirkte die Ernennung Pergolesis zum stellvertretenden Kapellmeister der Stadt Neapel. 1734 betraute man den Komponisten mit Amt und Titel eines neapolitanischen Hoforganisten. Pergolesi, schon lange lungenkrank, begab sich zur Genesung in ein Kloster. Hier komponierte er sein Stabat mater und verstarb kurz darauf im Alter von 26 Jahren.

Ein Stabat mater gehört zu den bekanntesten freien kirchlichen Hymnen (Sequenzen). Der lateinische Text stammt vermutlich von Bonaventura († 1274). F. G. Klopstock übertrug ihn ins Deutsche. Der erste Teil der Dichtung schildert in epischer Form die Empfindungen der unter dem Kreuz stehenden Maria beim Tod Jesu, der zweite ist ein Gebet. Berühmte Vertonungen dieses Textes schufen u. a. A. Scarlatti, Haydn, Rossini, Liszt, Dvořák und Szymanowski.

Pergolesis Stabat mater für Soli, zweistimmigen Chor, Streicher und Orgel entstand im Auftrag eines kirchlichen Ordens, der eine neue Komposition dieser Dichtung wünschte. Die Einflüsse der neapolitanischen Oper werden auch in diesem Werk spürbar, im Wechsel von Rezitativen, Arien und Duetten, in typischen Verzierungen und Koloraturen. Klare Linienführung, tiefes Empfinden und Plastizität des Ausdrucks bei Anwendung schlichtester kompositorischer Mittel kennzeichnen das Werk. Das wird besonders im Sopransolo „Vidit suum dulcem natum“ deutlich. Höhepunkt der Komposition ist der polyphon gearbeitete Chor „Fac ut ardeat cor meum“. Das vorausgehende „Eja mater fons amoris“ trägt deutlich buffoneske Züge. Eine für jene Zeit übliche Amen-Fuge beschließt das Werk.

Nachdem Joseph Haydn 1795 von seiner zweiten Konzerttournee durch England nach Wien zurückgekehrt war, begann für ihn eine neue Epoche seines Schaffens, die der Vokalsinfonik. Es entstanden hintereinander sechs große Messen und zwei Oratorien. Haydn hatte auf seinen Englandreisen die große Oratorientradition des Landes kennengelernt. Die stark entwickelte englische Chorpraxis und die Bekanntschaft mit Händelschen Oratorien vermittelten ihm große künstlerische Anregungen. Das erste Zeugnis des neugewonnenen Stils sind die Messen. Durch die sinfonische Behandlung des Orchesterparts werden, parallel zum Vokalsatz, neue, vertiefte Ausdrucksbereiche geschaffen. Die strenge Bindung an den Choral und die alte Polyphonie gehen verloren. Die Musik ist dem liturgischen Geschehen nicht mehr untergeordnet. Im Vordergrund steht die persönliche Auseinandersetzung des Komponisten mit dem Text. Damit war der Übergang von der alten Kantatenmesse zur einheitlichen sinfonischen Messe der Wiener Klassik vollzogen.

Im heutigen Konzert erklingt die Messe d-Moll für Soli, vierstimmigen Chor, Orchester und Orgel. Es ist die dritte der sechs

großen Messen. Zeitlich liegt sie zwischen den beiden Oratorien „Die Schöpfung“ (1798) und „Die Jahreszeiten“ (1801). Der eigentliche Name lautet: *missa in anjustis* (Messe in Angst und Bedrängnis). Die Messe komponierte Haydn im Jahre 1798. Den Namen „Nelson-Messe“ verdankt das Werk der Überlieferung, daß gewisse Teile unter dem Eindruck der siegreichen Seeschlacht der Engländer gegen die Franzosen bei Abukir (1.–3. August 1798) unter Admiral Nelson entstanden sein sollen. Dafür spricht auch, daß die Messe zwei Jahre später in Gegenwart Nelsons aufgeführt wurde, als dieser in Eisenstadt bei dem Fürsten Eszterházy, dessen Kapellmeister bekanntlich Haydn war, zu Besuch weilte. Außerdem wurde in Haydns Nachlaß ein Plan der Seeschlacht von Abukir gefunden, der auf dessen besonderes Interesse für den Admiral schließen läßt. Die Messe hat einen stolzen, kraftvollen Charakter. Schon das Kyrie, dessen rufartiges Motiv zunächst unisono im Chor erklingt, versetzt den Zuhörer in ernste Stimmung. Das sich anschließende Gloria beginnt im Nachklang an das Kyrie mit gedämpftem Jubel. Einige Stellen erinnern an den Schlußchor der „Schöpfung“. Im Credo erklingt eine alte Choralmelodie, die Haydn kontrapunktisch verarbeitet. Das Sanctus unterscheidet sich von den vorangegangenen Teilen durch eine langsame Einleitung, der ein Allegro folgt. Das volkstümlichste Stück der Messe ist das Benedictus, dessen Trompetenfanfaren und Kraftausbruch den siegreichen Nelson als Befreier aus Franzosennot charakterisieren sollen. Eine glanzvolle Fuge mit der Bitte um Frieden (*Dona nobis pacem*) beschließt das Werk.

Giovanni Battista Pergolesi: Stabat mater

Duett – Chor

Stabat mater dolorosa juxta
crucem lacrimosa, dum penderat
filius.

Stand die Mutter schmerzversunken
an dem Kreuze, leidestrunken,
dort ihr Sohn litt Todespein.

Arie – Sopran

Cujus animam gementem, contris-
tata ac dolentem pertransivit
gladius.

Heiße Qual, die sie verzehrte,
drang ihr tief, gleich einem
Schwerte, in die bange Seele ein.

Duett – Chor

O quam tristis et afflicta fuit
illa benedicta mater unigeniti.

O wie hilflos, wie voll Schmerzen
stand Maria, Angst im Herzen,
trauernd um den teuren Sohn.

Arie – Alt

Quae moerebat et dolebat et
tremebat, cum videbat nati
paenas inclyti.

Wie sie um ihn leidvoll sagte, als
man ihn mit Martern plagte und
zum Spott ihm wand die Dornenkron.

Duett – Soli

Quis est homo, qui non fleret,
Christi matrem si videret in
tanto supplicio?
Quis non posset contristari,
plam matrem contemplari dolentem
cum filio? Quis?
Pra peccatis suagentis
vidit Jesum in tormentis et
flagellis subditum.

Wer sieht fühllos, ohne Zahren,
Christi Mutter sich verzehren in
so herber Seelenqual?
Wer mag ohne Mitleid sehen, ach,
die arme Mutter stehen so tröst-
los am Märterpfahl? Wer?
Um der Menschheit Sündenschulden
sieht sie Jesum willig dulden
Geißel, Dornen, Schmach und Hohn.

Arie – Sopran

Vidit suum dulcem natum morientem,
desolatum, dum emisit spiritum.

Sieht die bittere Pein ihn leiden,
sieht am Kreuzestamm verscheiden
ihn, den heißgeliebten Sohn.

Arie – Alt

Eja mater lons amoris,
me sentire vim doloris fac,
ut tecum lugeam.

Framme Mutter, Quell der Gnaden!
Auf der Trauer Dornenpfaden will
ich allzeit bei dir sein.

Duett – Chor

Fac ut ardeat comeum in
amando Christum Deum, ut
sibi complaceam.

Will mit heißer Inbrunst Flamme
ihm, dem heiligen Gotteslamme, treu
mein Herz zum Altar weihn.

Duett – Soli

Sancta mater, istud agas
crucifixi fige plagas cordi
meo valide.
Tui nati vulnerati tam dignati
pro me pati poenas mecum
divide.
Fac me vere tecum flere,
crucifixi condolere, donec
ego vixero. Juxta crucem
tecum stare te libenter,
sociare in planctu desidero.
Virgo virginum praeclara,
mihi jam non sis a maro,
fac me tecum plangere.

Heilige Mutter, laß am Fuße seines
Kreuzes meine Buße seines Leidens
würdig sein.
Laß voll Reue mich aufs neue mit dir
dulden voller Treue, mit dir teilen
Jesu Pein.
Laß mich sünnen, laß mich klagen,
mit dir bitteres Weh ertragen, meiner
schweren Schuld bewußt. An dem
Kreuz, dir zur Seite, seh ich ringen
dich voll Leide wie füllt tiefer
Gram die Brust. Jungfrau, auserwählt
du vor allen, laß mein Flehn dir wohl-
gefallen, mich empfinden deine Qual.

Arie – Alt

Fac ut portem Christi mortem,
passionis fac consortem et
plagas recolorere. Fac me plagis
vulnerari cruce hac inebriari
ob amorem filii.

Will nicht zagen mitzutragen deines
Sohnes Tod und Plagen und all seiner
Wunden Zahl. Hilf sein Opfer mich
erkennen, laß mein Herz in Lieb ent-
brennen an dem Strahl des Himmels-
lichts.

Duett – Soli

Inflamatus et accentus perte,
viraa, sim defensus in die
judicii.
Fac me cruce custodiri morte
Christi praemuniri, confoveri
gratia.

Frei von Sünden, frei von Fehle
sprich, o Jungfrau, meine Seele
am Tage des Weltgerichts.
Der du Welt und Tod bezwungen,
Christe, hast mir Heil errungen,
Trost der Gnade und Seligkeit.

Duett – Chor

Quando corpus morietur fac ut
animae donetur paradisi gloria.
Amen.

Muß des Menschen Leib einst sterben,
laß verklärt die Seele erben
Paradieses Herrlichkeit. Amen.



Joseph Haydn: Nelson-Messe

Kyrie (Sopransolo und Chor)

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Gloria (Solo-Quartett und Chor)

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden
Friede den Menschen, welche guten
Willens sind.

Laudamus te, benedicimus te, adora-
mus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam. Domine Deus, Rex
coelestis, Pater omnipotens, Domine
Fili unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, agnus Dei, filius
Patris.

wir loben dich, wir preisen dich, wir
beten dich an, wir verherrlichen dich.
Dank sagen wir dir wegen deiner großen
Herrlichkeit, Herr Gott, himmlischer
König, allmächtiger Vater, Herr, einge-
borner Sohn, Jesus Christus,
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters.

Qui tollis (Baßsolo und Chor)

Qui tollis peccata mundi, miserere
nobis! Suscipe deprecationem nos-
tram, qui sedes ad dexteram Patris.

Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser! Nimm an unser
Flehn, der du sitztest zur Rechten des
Vaters.

Quoniam (Solo-Quartett und Chor)

Quoniam tu solus sanctus, tu solus
Dominus, tu solus altissimus, Jesu
Christe.
Cum sancto Spiritu in gloria Dei
Patris. Amen.

Denn du allein bist heilig, du allein
bist der Herr, du allein bist der Höchste,
Jesus Christus,
mit dem heiligen Geiste in der Herr-
lichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Credo (Chor)

Credo in unum Deum, Patrem omni-
potentem, factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium
omnium
(Et in unum Dominum, Jesum Christum,
filium Dei unigenitum),* et ex Patre
natum ante omnia saecula, Deum de
Deo, lumen de lumine, Deum verum
de Deo vero, genitum, non factum,
consubstantialem Patri, per quem
omnia facta sunt,

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen
Vater, Schöpfer des Himmels und
der Erde, alles Sichtbaren und Unsicht-
baren.

qui propter nos homines et propter
nostram salutem descendit de caelis.

(Ich glaube an einen Herrn, Jesum
Christum, den eingebornen Sohn
Gottes),* und vom Vater abstammend
vor allen Zeiten, Gott vom Gott, Licht
vom Licht, wahrer Gott vom wahren
Gott, gezeugt, nicht erschaffen, gleichen
Wesens mit dem Vater, durch den alles
erschaffen ist,
der wegen uns Menschen und um unser
Heils willen herniederstieg vom
Himmel.

Et incarnatus (Solo-Quartett und Chor)

Et incarnatus est de Spiritu sancto ex
Maria virgine, et homo factus est.

Und empfangen wurde vom Heiligen
Geiste, geboren von der Jungfrau Maria,
und Mensch ward.

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio
Pilato, passus et sepultus est.

Und gekreuzigt wurde für uns unter
Pontius Pilatus, litt und begraben ward.

Et resurrexit (Sopransolo und Chor)

Et resurrexit tertia die secundum
scripturas.

Und wieder auferstanden ist am dritten
Tage, nach der Schrift.

Et ascendit in caelum, sedet ad
dexteram Patris, et iterum venturus
est cum gloria judicare vivos et mor-
tuos, cujus regni non erit finis.

Und aufstieg in den Himmel, sitzt zur
Rechten des Vaters und wiederkommen
wird in Herrlichkeit, zu richten die Le-
bendigen und die Toten, dessen Reich
ohn Ende sein wird.

Et in Spiritum sanctum, Dominum et
vivificantem, (qui ex Patre Filioque
procedit),* qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur, qui
locutus est per Prophetas.

Ich glaube an den Heiligen Geist, der
Herr ist und Leben gibt, (der aus dem
Vater und Sohne hervorgeht),* der mit
dem Vater und Sohne zugleich ange-
betet und verherrlicht wird, der geredet
hat durch die Propheten.

Et unam sanctam Catholicam et
Apostolicam ecclesiam.

Ich glaube an eine heilige katholische
und apostolische Kirche.

Confiteor unum baptisma in remissio-
nem peccatorum, et expecto resurrec-
tionem mortuorum
et vitam venturi saeculi. Amen.

Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung
der Sünden und erwarte die Auferste-
hung der Toten
und ein ewiges Leben. Amen.

Sanctus (Chor)

Sanctus, sanctus, sanctus dominus
Deus Sabaoth.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott
Zeboath.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua,
osanna in excelsis!

Voll sind Himmel und Erde von deinem
Ruhme, Hosianna in der Höhe!

Benedictus (Solo-Quartett und Chor)

Benedictus qui venit in nomina
Domini.

Gelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn.

Osanna (Chor)

Osanna in excelsis!

Hosianna in der Höhe!

Agnus Dei (Solo-Quartett)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis!

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden
der Welt, erbarme dich unser!

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi
dona nobis pacem!

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden
der Welt, gib uns Frieden!

Dona nobis (Chor)

Dona nobis pacem!

Gib uns Frieden!

* Die eingeklammerten Worte hat Haydn nicht komponiert

VORANKÜNDIGUNGEN :

Sonntag, den 23. Juni 1974, 18 Uhr, Kuppelsaal Schloß Pillnitz

1. LANDHAUS-KONZERT
(Nachholung vom 16. September 1973)

Werke von H. Purcell, O. Reinhold, W. A. Mozart und J. Haydn

Anrecht D und freier Kartenverkauf

Sonnabend, den 29., und Sonntag, den 30. Juni 1974, jeweils 18 Uhr, Schloßpark Pillnitz

2. SERENADE

Dirigent: Hartmut Haenchen

Werke von F. Schubert und W. A. Mozart

Freier Kartenverkauf

Programmblätter der Dresdner Philharmonie – Spielzeit 1973/74 – Chefdirigent: Günther Herbig

Redaktion: Dr. habil. Dieter Härtwig

Die Einführungen dieses Programmheftes schrieb unsere Praktikantin Sylvia Schade vom Fachbereich Musikwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin

Druck: Polydruck Radeberg, PA Pirna - III-25-12 2,85 ltG 009-59-74

Anstelle von Frau Helga Termer und
Herrn Hermann Christian Polster singen

Barbara Hoene, Dresden, Sopran

Rolf Tomaszewski, Dresden, Baß



